

Szenario für die Einbindung von eTEACHING-Bausteinen in das Seminar *Klinisch-Psychologische Evaluations- und Forschungsmethoden*

1. Skizzierung des Vorhabens

Das vorliegende Konzept bezieht sich auf ein bereits existierendes Wahlpflichtseminar, das bisher im Hauptstudium des Diplomstudienganges Psychologie angeboten wurde. Ab dem SS 2013 ist dieses in überarbeiteter Form Bestandteil des Moduls „Evaluation und Forschungsmethoden“ des Masterstudiengangs Psychologie an der Universität Potsdam. Der verstärkte Einsatz digitaler Medien soll vor allem in den Bereichen Organisation, Wissensvermittlung und –aneignung und Kommunikation stattfinden. Das Ziel ist es, die im Rahmen der eTeaching-Weiterbildung erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen gewinnbringend für alle Beteiligten in die forschungsbasierte Lehre einzubringen.

2. Organisatorische Einbettung: Rahmenbedingungen der Lehrveranstaltung

Es handelt sich um ein Wahlpflichtseminar im Rahmen des Moduls „Evaluation und Forschungsmethoden“ des Masterstudiengangs Psychologie (2 Semesterwochenstunden, 4 Leistungspunkte, bis zu 30 Teilnehmer/innen). Das Modul ist Bestandteil eines für alle Studierenden des M.Sc. Psychologie verbindlichen Rahmencurriculums und damit auch Teil der Masterprüfung. Bezüglich der Methodenkenntnisse (wissenschaftliches Arbeiten, computerorientiertes wissenschaftliches Arbeiten, Statistik, Forschungsmethoden) ist von einem recht homogenen Kenntnisstand der Teilnehmer/innen auszugehen. Der Kenntnisstand hinsichtlich klinisch-psychologischer Forschungsmethoden unterscheidet sich hingegen recht stark, da Studierende aller vier Schwerpunkte (1) Arbeits- und Organisationspsychologie, (2) Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratungspsychologie, (3) Pädagogische Psychologie und (4) Grundlagenvertiefung Kognition und Handeln über die Lebensspanne an der Lehrveranstaltung teilnehmen. Das Seminar wird bisher als reine Präsenzveranstaltung mit ca. 14-15 Seminarterminen von mir als einzigem Dozenten und ohne tutorielle Unterstützung durchgeführt. Die zu erbringenden benoteten Prüfungsleistungen werden durch Vorträge/ Präsentationen (jeweils zwei Referenten/innen bereiten gemeinsam eine Sitzung vor) oder durch umfäng-

liche schriftliche Hausarbeiten und durch für alle Teilnehmer/innen verbindliche Wissenstests am Seminarende erbracht. Zur Organisation der Lehrveranstaltung und zur Bereitstellung von Präsentationen des Dozenten und der Teilnehmenden sowie zusätzlicher Materialien wird die zentrale Plattform moodle benutzt.

3. Lehr- und Lernziele und didaktische Zielvorstellungen

Zu Beginn des Seminars findet begleitend zur Einführung und zur Referatevergabe eine Erfassung des Wissensstands der Teilnehmenden statt. Dies ist wichtig, da vor allem für den Bereich Klinische Psychologie unterschiedliche Vorkenntnisse zu erwarten sind. Hierauf wird u.a. durch spezifische Bereitstellung zusätzlicher Materialien eingegangen. Nach der thematischen Einführung durch den Dozenten zu Semesterbeginn, gestalten die Studierenden in Gruppen zu je zwei bis drei Personen je eine Seminareinheit. Neben der Präsenz-Präsentation werden ausführliche Handouts erstellt, deren Inhalte mit dem Dozenten vorbesprochen werden. Die Diskussion wird von der jeweiligen Seminargruppe geleitet und vom Dozenten unterstützt. Außerdem wird von jeder Gruppe ein Glossar mit einer kurzen Erläuterung der für das Thema wichtigsten Grundbegriffe angefertigt. Am Ende des Seminars wird ein für alle Teilnehmenden verbindlicher Wissenstest durchgeführt. Die dort geprüften Inhalte werden im Seminar transparent vermittelt.

Die Studierenden sollen im Seminar aktuelle klinisch-psychologische Forschungsschwerpunkte (Nosologie, Epidemiologie, Ätiologie, Entwicklungspsychopathologie, Präventions- und Wirksamkeitsforschung) kennenlernen und Wissen zu Planung, Methoden und Auswertungsstrategien klinischer Studien und Metaanalysen erwerben. Dabei wird u.a. auf Efficacyforschung (randomisiert kontrollierte Studien), Effectiveness-Forschung (Studien unter Alltagsbedingungen, Wirkfaktoren der Interventionen) und Kosten-Nutzen-Aspekte psychologischer Interventionen eingegangen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, klinische Forschungsfragen unter Bezug auf aktuelle Literatur zu verstehen, spezifische Methoden, Instrumente und Vorgehensweisen in der Studienplanung, Durchführung und Auswertung abzuleiten sowie Ergebnisse kritisch zu diskutieren. Dabei sollen sie sowohl ihre forschungsmethodischen Kenntnisse erweitern als auch Kompetenzen erwerben, die die Übertragung evidenzbasierter Maßnahmen in die Regelversorgung erleichtern (Dissemination evidenzbasierter Interventionen). Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen neben der Nutzung

von Moodle für die Organisation der Lehrveranstaltung und der Wissens- und Informationsvermittlung vor allem die im Rahmen von Moodle zur Verfügung stehenden Funktionen Kursforum, Gruppenforum, Glossar und Test genutzt werden. Hiermit soll die Kommunikation der Studierenden untereinander und in Subgruppen (Austausch, Feedback, Erarbeitung von Materialien) und die Kommunikation der Studierenden mit dem Dozenten (Lernbegleitung, weiterführende Diskussionen) erleichtert und damit intensiviert werden. Durch die zusätzlichen Bausteine Test (als diagnostisches E-Assessment zu Kursbeginn) und Glossar (digitales themenspezifisches Wörterbuch) verspreche ich mir einen zusätzlichen kurz- und langfristigen Mehrwert für die Studierenden und den Dozenten gegenüber der bisherigen analogen Form bzw. der Erstellung von Einzelglossaren ohne digitale Zusammenführung zu einer ständig verfügbaren Gesamtdatei mit Suchfunktion. Die Einträge ins Glossar sollen für alle Teilnehmenden verpflichtend sein (Teil der Leistungserfassung). Alle Referenten/innen liefern diese begleitend zu Ihren Präsentationen im Präsenzseminar. Die Präsentationen werden von zwei bis höchstens 3 Teilnehmenden vorbereitet und vorgetragen. Diese sind dann für ihr Thema die Experten/innen und erstellen das Glossar als Gruppenarbeit. Hierfür wird die Nutzung des Gruppenforums angeregt. Dieses liegt dann sowohl digital als auch als Teil des Handouts vor. Änderungen an den Glossarbegriffen/-erläuterungen durch andere Studierende sind nicht vorgesehen. Rückmeldungen und eventuelle Verbesserungsvorschläge des Dozenten hingegen schon. Der E-Test ist nicht als Teil des Leistungserfassungsprozesses vorgesehen. Ich mache in manchen Seminaren zu Beginn des Seminars einen kleinen Wissenstest um herauszufinden wie die Vorkenntnisse sind. Das soll zur Vermeidung von Über- oder Unterforderung im Seminar beitragen. Diesen Kurztest würde ich in einen E-Test überführen, der nach der ersten Sitzung außerhalb des Seminars in Moodle eingestellt und durchgeführt wird. Die Ergebnisse werden dann in der Folgesitzung besprochen. Den Baustein E-Portfolio werde ich im Rahmen des Seminars vorstellen und bei den Studierenden dafür werben sich ausführlicher hiermit zu beschäftigen. Aus pragmatischen Gründen ziehe ich derzeit nur das Präsentationsportfolio in Betracht, da für mich als Lehrender (unbefristete Stelle; 8 SWS Lehrverpflichtung) der Lehraufwand inklusive Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Prüfungen in verschiedenen Studiengängen schon jetzt sehr hoch ist. Ich würde in meinem Seminar die Studierenden dazu anregen ein solches anzulegen und im ersten Schritt die im vorliegenden Seminar von Ihnen erarbeiteten Materialien dort einzustellen. Ob mehr daraus wird (Einsatz im gesamten Studiengang) ist derzeit noch mehr als unklar.

4. Beschreibung ausgewählter Teilaspekte des geplanten Einsatzes digitaler Medien

Die E-Teaching-Bausteine und deren potentieller Nutzen werden in Tabelle 1 beschrieben

Tabelle 1. Im Rahmen des Seminars geplante eTeaching-Bausteine

eTEACHING-Baustein	Wozu?	Nutzen (Bspe.)
Moodle gesamt (Plattformunabhängiges Open-Source-Lernmanagement-System)	Erstellung und Administration webbasierter Lernumgebungen (Organisation/ Gliederung der Lehrveranstaltung, Informationsvermittlung, Wissensvermittlung, Versand von Mitteilungen)	- Struktur und Ablauf sind jederzeit in aktualisierter Form abrufbar - Alle Informationen und Materialien sind jederzeit und überall online verfügbar - Unterstützung von Gruppenarbeit - Alle Informationen/ Änderungen etc. erreichen zeitnah alle Teilnehmer über zentrale Plattform - Definition von Rollen ist möglich (Administrator, Kursersteller, Trainer, Teilnehmer, Gast) - Benutzer- und Kursverwaltung
Kursforum (moodle)	Kommunikation im Gesamtkurs	- Anstoß von weiterführenden Diskussionen - Weiterführende Diskussion von nicht beendeten Diskussionen in der Präsenzveranstaltung
Gruppen-Forum (moodle)	Kommunikation innerhalb von Subgruppen des Kurses	- zeit- und ortsunabhängige Kommunikation innerhalb von Arbeitsgruppen
Glossar (moodle)	Erstellung und Pflege einer Liste von Begriffsdefinitionen, vergleichbar mit einem Wörterbuch	- Ermöglichung von echter Zusammenarbeit bei der Glossarerstellung - Glossar längerfristig „nützlich“ - Suchfunktionen möglich - Haupt- und Nebenglossare möglich
Test (moodle)	Bestimmung der Baseline zu Kursbeginn (diagnostisches E-Assessment)	Bestimmung der Homogenität/ Heterogenität der in die Lehrveranstaltung eingebrachten Kenntnisse → Hinweise auf Erfordernis von „binnendifferenzierten Unterricht“
E-Portfolio (z.B. in maha-ra)	Digitale Darstellung (z.B. in Form von Blogs oder Profilseiten) der eigenen Person bzw. einer Auswahl selbst erstellter Arbeiten (Artefakte) bzw. erbrachter Leistungen.	Präsentationsportfolio wird angeregt Speicherung und Verwaltung der Artefakte → automatische Dokumentation Ausweisung von Kompetenz

5. Realisierung des Vorhabens

Der geplante Seminarablauf ist der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2. Überblick über das im SS 2013 geplante Seminar Klinisch-Psychologische Evaluations- und Forschungsmethoden

Themenbereiche	Wöchentliche Präsenztermine	Themen und Inhalte	Unterrichtsform (Präsenz)	e-Teaching-Bausteine	
				to do Dozent	to do Teilnehmende
1	9.4. - 23.4.	Überblick über das Seminar; Vergabe von Referatsthemen; Vortrag mit Diskussion; Einführung in die E-Teaching-Bausteine; Hinweis auf E-Test in Moodle; Motivierung für die Anlage eines E-Portfolios und für die Nutzung von Gruppenforen und die Beteiligung an Kursforen	Frontalunterricht mit Diskussion Besprechung der Ergebnisse des Tests	Kurs strukturieren Materialien hochladen Kurzeinführung in Moodle gesamt: Kurs- und Gruppenforum, Glossar und E-Test	E-Test (Baseline) (für alle obligatorisch)
2	30.4. - 7.5.	Forschungsschwerpunkt I: Nosologie - Klassifikation und Diagnostik - Prävalenz und Krankheitslast	Präsentationen der Arbeitsgruppen incl. Diskussion (mit Handouts und Glossaren);	Materialien incl. Zusatzliteratur/Tipps/ links hochladen; Kursforum: Diskussionen anregen und begleiten Rückmeldung zu Glossareinträgen	Gruppenforen zur Vorbereitung nutzen (empfohlen); Glossar erstellen (AGs 1 und 2) an Diskussionen im Kursforum beteiligen (empfohlen)
3	14.5. - 21.5.	Forschungsschwerpunkt II: Ätiologie und Entwicklungspsychopathologie - Risikofaktorenforschung - Geschlechtsunterschiede und Verlaufsformen - Qualitative Studien zur Ätiologie	Präsentationen der Arbeitsgruppen incl. Diskussion (mit Handouts und Glossaren); Evaluation (Studierende, Dozent)	Materialien hochladen Kursforum: Diskussionen anregen und begleiten Rückmeldung zu Glossareinträgen	Gruppenforen zur Vorbereitung nutzen (empfohlen); Glossar erstellen (AGs 3 und 4) An Diskussionen beteiligen (empfohlen)
4	28.5. – 2.7.	Forschungsschwerpunkt III: Prävention und Intervention - Präventionsforschung - Kosten-Nutzen-Aspekte - Metaanalysen - Efficacy-Forschung: (RCT) - Effectivenessforschung und Dissemination - Wirkfaktorenforschung	Präsentationen der Arbeitsgruppen incl. Diskussion (mit Handouts und Glossaren); Evaluation (Studierende, Dozent)	Materialien hochladen Kursforum: Diskussionen anregen und begleiten Rückmeldung zu Glossareinträgen	Gruppenforen zur Vorbereitung nutzen (empfohlen); Glossar erstellen (AGs 5 bis 10) an Diskussionen beteiligen (empfohlen)
5	9.7.	Wissenstest und Abschluss	Wissenstest (paper pencil), Abschlussdiskussion und face-to-face-Lehrveranstaltungs-rückmeldung	Evaluationsergebnisse und Bewertungen der Präsentationen/ Wissenstests in Moodle einstellen; Material „nachhaltig“ sichern	Eigene Beiträge/ Materialien sichern (Empfehlung: in E-Portfolio)